



PRESSEMITTEILUNG

## **Der Innovations-Weltmeister Schweiz ist noch kein Unternehmensgründungs-Weltmeister**

*Bern, 11. Dezember 2013* – Die Schweizer Bevölkerung steht dem Unternehmertum überwiegend positiv gegenüber, aber im Vergleich zu 2012 ist die Skepsis vor allem in der jungen Generation gewachsen. Dies zeigt die „Entrepreneurship-Studie 2013“ des Direktvertrieb-Unternehmens AMWAY. Besonders positiv zur Selbstständigkeit stehen demnach die Westschweizer. Am wenigsten ausgeprägt ist die Unternehmerraffinität im östlichen Mittelland. In der vom Meinungsforschungsinstitut GfK Nürnberg durchgeführten repräsentativen Studie wurden in 24 Ländern auf der ganzen Welt 26'000 Personen befragt, darunter 1'000 in der Schweiz. Experten sehen angesichts der hohen Innovationsfähigkeit der Schweiz hinsichtlich Unternehmensgründungen noch zusätzliches Potential.

Rund zwei Drittel der Bevölkerung (65%) in der Schweiz stehen gemäss der repräsentativen Umfrage dem Unternehmertum positiv gegenüber, und knapp die Hälfte dieser Befragten (34%) kann es sich sogar vorstellen, selber unternehmerisch tätig zu werden.

Dies ist ein rückläufiger Trend: 2012 hatten noch über 70% der Befragten angegeben, positiv zum Unternehmertum zu stehen, und 42% davon hatten ausgesagt, sich den Schritt in die Selbstständigkeit vorstellen zu können. Bezogen auf die ganze Bevölkerung ist somit der Anteil jener, die eine Karriere als Selbständiger oder Selbstständige in Erwägung ziehen, von knapp 30% auf etwas über 20% zurückgegangen.

Vor allem bei den Jungen hat die Skepsis bezüglich Selbstständigkeit zugenommen. So stehen in der Alterskategorie der 20- bis 29-Jährigen nur noch 59% dem Unternehmertum positiv gegenüber, während es 2012 noch 72% gewesen waren (-13%).

### **Romands haben höchste Affinität zum Unternehmertum**

Der grössten Beliebtheit erfreut sich das Unternehmertum in der Westschweiz. Hier sagen 74% der Befragten aus, sie seien positiv dazu eingestellt, und knapp die Hälfte (48%) davon kann sich vorstellen, selber als Unternehmer/in tätig zu werden. In der Alpen- und Voralpenregion ist die positive Einstellung zum Unternehmertum zwar ähnlich hoch (71%), aber nur jede/r Fünfte (22%) dieser Befragten kann es sich vorstellen, selber sein bzw. ihr eigenes Business anzufangen.

Im westlichen Mittelland stehen 60% der Bevölkerung dem Unternehmertum positiv gegenüber, und für mehr als die Hälfte (34%) dieser positiv Eingestellten kommt der Schritt in die Selbstständigkeit in Frage. Im östlichen Mittelland ist die positive Einstellung zum Unternehmertum mit 56% tiefer als in den anderen Regionen, und auch die Bereitschaft, Unternehmer zu werden, ist mit 26% gering. Das Tessin wurde in der Studie nicht untersucht.

Insgesamt wird das Klima in der Schweiz für Unternehmer als gut eingestuft. So beurteilen 57% der Befragten die Einstellung von Politik und Medien gegenüber dem Unterneh-

mertum als freundlich. Nur 37% vertreten die gegenteilige Auffassung, weitere 6% beantworteten diese Frage mit „ich weiss nicht“.

### **Unabhängigkeit als Hauptgrund – Angst zu Versagen als grösstes Hemmnis**

Der wichtigste Grund, sich selbstständig zu machen, ist die Unabhängigkeit vom Arbeitgeber (53%), gefolgt von der besseren Möglichkeit zur Selbstverwirklichung (43%). Dass sich als Unternehmer mehr Geld verdienen lasse, nennen nur 15% der Befragten als Grund, sich selbstständig zu machen.

Als grösste Hürde vor der Selbstständigkeit wird von über 80% der Befragten die Angst vor dem Scheitern genannt. Dabei spielt die Furcht vor dem Bankrott und vor finanziellen Problemen (39%) die grösste Rolle, gefolgt von den Bedenken wegen einer Wirtschaftskrise (34%) und dem Verlust an Selbstwertgefühl im Falle des Versagens (23%).

„Die Schweiz begrüsst Unternehmertum mit einer positiven Grundeinstellung der Gesellschaft und mit einer sehr guten Infrastruktur von der Bildung und den Finanzen bis hin zur Technologie“, sagt Dietmar Grichnik, Professor für Entrepreneurship und Technologie-Management an der Universität St. Gallen. „Gleichzeitig wird die unternehmerische Selbstverwirklichung aber durch die Angst zu scheitern, durch hohe Opportunitätskosten und durch den guten Beschäftigungsmarkt gehemmt.“

Gemäss Grichnik empfiehlt es sich deshalb, das unternehmerische Verhalten auf allen Stufen des Bildungssystems zu fördern und dabei auch das Scheitern zu entstigmatisieren. Zudem sollten neue Trends bei den Beteiligungsmöglichkeiten gestärkt und die Gründungsaktivitäten aus den Hochschulen hinaus auf eine breitere Basis gestellt werden. „Wir müssen aus dem Innovations-Weltmeister Schweiz noch den Entrepreneurship-Weltmeister machen“, fordert der St. Galler Professor für Unternehmertum.

*An die Redaktionen: Eine Präsentation der AMWAY „Entrepreneurship-Studie 2013“ erhalten Sie bei [stella.zeco@contractmedia.ch](mailto:stella.zeco@contractmedia.ch).*

#### **Weitere Auskünfte:**

Gudrun-Johanna Korec-Neszmerak  
Corporate Affairs Manager AMWAY Schweiz  
B +41 62 389 51 10  
M +43 664 910 45 17  
E [gudrun-johanna\\_korec@amway.com](mailto:gudrun-johanna_korec@amway.com)

Sacha Wigdorovits  
Contract Media  
B +41 44 209 60 00  
M +41 79 404 17 05  
E [sacha.wigdorovits@contractmedia.ch](mailto:sacha.wigdorovits@contractmedia.ch)

#### **Amway Schweiz:**

*Amway Schweiz ist seit 30 Jahren erfolgreich im Markt und eines der grössten Unternehmen im Direktvertrieb. Das Unternehmen hat rund 10'000 Direktvertriebspartner und bietet eine breite Palette von 500 Produkten in den Bereichen Schönheit, Wasch- und Reinigungsmittel, Haushalt sowie Nahrungsergänzungsmittel an. Der Mutterkonzern von Amway, Alticor, hat seinen Hauptsitz in Ada, Michigan / USA. Amway ist in Familienbesitz und hat Niederlassungen in mehr als 80 Ländern. Die Produktpalette umfasst bekannte Marken wie NUTRILITE™, ARTISTRY™, beautycycle™ und L.O.C.™.*